

schaft der Wissenschaften zu Leipzig eine kritische Gesamtausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands vor. Die Arbeiten sind seit über 2 Jahren im Gange und liegen jetzt in den Händen des Unterzeichneten. Gesammelt sollen werden alle Handschriftenverzeichnisse, die bis etwa 1500 im Gebiete des heutigen Deutschen Reiches und des Schweizer Bundes niedergeschrieben sind. Genauere Angaben über die bei den Abschriften und Beschreibungen zu beobachtenden Grundsätze findet man in der soeben versandten Arbeitsanleitung, die eigentlich nur für die Mitarbeiter gedruckt ist, aber auf Wunsch jedem anderen Forscher zur Verfügung gestellt wird.

Obwohl — oder vielmehr weil es unsere Sache ist, möglichst grosse Zuverlässigkeit und Vollständigkeit zu erreichen, richten wir an die Leser des Neuen Archivs und überhaupt an alle, die in Bibliotheken und Archiven Gelegenheit haben, mittelalterliche Handschriften und Urkunden kennen zu lernen, die höfliche Aufforderung, dabei auf Bücherverzeichnisse zu achten und uns bei Funden zu benachrichtigen. Alle Mitteilungen und Anfragen sind zu richten an den unterzeichneten Redaktor bei der Kommission für Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands (München, Herzogspitalstr. 18).

Dr. Paul Lehmann.

5. Zum *Giornale storico della letteratura Italiana* sind Indices zu Band I—L (bisher 1 Fascikel, Torino 1909) im Erscheinen begriffen.

E. C.

6. In der *Historischen Zeitschrift* CII (3. Folge VI), S. 325—334 hat A. Brackmann Bericht über die Vorträge erstattet, die er selbst und P. Kehr auf dem Historischen internationalen Kongress zu Berlin 1908 über den Plan einer *Germania sacra* gehalten haben.

O. H.-E.

7. Das von dem Benediktiner von St. Peter in Salzburg, P. Pirmin Lindner, bearbeitete *Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae* (I. Kempten und München 1907, II. Salzburg 1908, 4^o, XIII, 554 und [47] S.) begrüßen wir als wichtigen und willkommenen Nachschlagebehelf. Berücksichtigt sind nur die Benediktiner-, Zisterzienser-, Chorherren- und Praemonstratenserstifte, nicht die Karthausen und nicht die Niederlassungen der Bettelorden. In dieser Beschränkung schreitet der Bearbeiter nach Diözesen vor (Salzburg, Chiemsee, Gurk, Lavant, Seckau,